



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Die große Bilanz

01.05.2011

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.33.81

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-21723](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-21723)

AT-DAI 1.3.1.33.81

Weißer Sonntag , 1. Mai 2011 , Wehrburg , 55. Maturajubiläum Paulinum

D i e g r o ß e B i l a n z

Liebe Freunde ,

Das uns so lieb gewordene Treffen auf der Wehrburg , nach so vielen Jahrzehnten , wird fast selbstverständlich zu 41er Bank in einer Waldlichtung des Lebensweges , einem nachdenklichen Innehalten, wo man den Bach der Zeit lauter rauschen hört als sonst . Und mit der Erfahrung der Vergänglichkeit verbindet sich aber auch das Bedürfnis nach Ausblick und Aussicht , nach Horizont und Zusammenschau und einem Rundhorizont des Daseins , der wie der Rundhorizont einer großen Bühne morgendlich-aufsteigend erleuchtet ist und hinter dem dunkleren Vordergrund so etwas wie Hoffnung sprießen läßt . Das ist ein tiefes Bedürfnis unserer Herzen . Wir wählen als Wappentier nicht den den Borkenkäfer, den Regenwurm oder den Maulwurf , sondern doch lieber den kreidenden Adler .

Heute , am Weißen Sonntag , fällt diese hintergründige Bilanz, die Jubiläen mit den Freunden aus der Jugend mit sich bringt , zusammen mit strahlenden Glanz von Ostern , dessen Geheimnis in diesem Evangelium mit Thomas noch einmal aufblitzt .

Was hat Ostern mit meiner Existenz zu tun , meinem Leben , meinem Menschsein ? Hat es etwas damit zu tun - oder ist das Halleluja nur ein vergessenes Kinderlied in einer Ecke der lauten Diskothek unserer Zeit mit ihren betäubenden Lärmkaskaden ?

Liebe Freunde , darf ich die Frage unserer menschlichen Existenz und des Ostergeheimnisses auf eine mathematische Formel reduzieren ? Für manche von euch wird wie für mich Mathematik nicht die schönste Jugenderinnerung sein - aber das spielt hier keine Rolle.

Man könnte unsere ganz menschliche Existenz als eine lange, komplizierte Klammer darstellen , mit geschwungener , eckigen und runden Klammern , mit vielen bekannten Größen , a und b und c , und vielen unbekanntem x und ypsilon . Und in dieser Klammer unseres Menschseins gibt es viele Plus und Minus . Es gibt unter Umständen Brüche , die sich nicht glatt auflösen lassen zu einer ungebrochenen Zahl . Wir tragen alle auch Ungelöstes in uns , da und dort ein Scheitern , ein Schicksal , ein Leid mit Fragezeichen , das wir nicht beantworten können wie man viele "warum" nicht einfach beantworten kann . Und in dieser großen Klammer unserer kleinen menschlichen Existenz stehen komplizierte Teilbereiche wie Vergangenheit und Zukunft , Erbe und Umwelt , Ägste und Sehnsüchte , Erfüllungen und Enttäuschungen . Die Formel für unsere menschliche Existenz ist lang und schwierig . Es gibt auch bei manchen Fakten Potenzen , zur zweiten und zur dritten , weil wir manches in seiner Bedeutung überschätzen und eben potenzieren , was es gar nicht verdient . Aber wir nehmen in die Klammer Leben und Tod , alles auf , was uns prägt und bestimmt . Und dann schließen wir die große geschwungene Klammer und schreiben E (Existenz = ...) Und wir sitzen vor diesem Monstrum wie die Schulbuben in der Matheschularbeit und finden für manches keine Lösung , nur im Detail gelingt da und dort die Vereinfachung und Klarheit . So ist die schwierige Formel für unser Menschsein .

Und dann , liebe Freunde , geht es um das Vorzeichen vor der großen Klammer. Viele Strömungen unserer Zeit scheinen ein Minus hinzumalen . Es muß nicht immer so radikal SEIN WIE DAS Minus des bekennenden Atheisten Sartre , der ehrlich gesagt hat : Ich weiß , dass ich zu wählen habe zwischen Gott und dem Absurden . Gott ist für mich unerträglich , darum wähle ich das absurde ... "

1.3.1.33.81

Es ist in vielen Strömungen der Literatur , der Kunst , des Theaters , des Films , der Medienlandschaft eine Tendenz zum Minus festzustellen - da muß man nur manche Literaturnobelpreise anschauen . Minus tönt aus vielen Werken , die nur das Ausweglose schildern , das Destruktive. Minus prägt auch sehr oft die Medienlandschaft . Zu einer Minusbilanz drängen heute viele seelsische Störungen , Depressionen , Krankheitsbilder , die in der Zivilisation wohl eher gestiegen sind und die zu einer Verdunkelung der Lebensbilanz neigen , manchmal bis zum Suizid , der gerade beim alternden Menschen doch oft ein Ausdruck einer negativen Lebensbilanz ist .

Unsere große Klammer erfährt also oft ein Minus vor sich . Was bedeutet dann Ostern . Mit der Auferstehung Jesu Christi , die zweifellos die Mitte unseres Glaubens darstellt , macht der Unendliche mit der ganzen Macht seiner Liebe vor die Formel unserer Existenz einen kraftvollen Senkrechtsstrich , das große Plus . Und er macht es trotz aller Fragwürdigkeit , aller Verflechtungen von Schicksal und Schuld , Unbekanntem und Undurchschaubarem , Erfreulichem und Ungelöstem .

Die österliche Formel des Christseins heißt also Plus - Klammer auf - und dann mag alles kommen . Es ist alles umschlossen vom großen Plus Gottes , vom Ja seiner Liebe . Ostern ist nicht nur ein Happy End für den gekreuzigten Christus . Sein Schicksal reißt uns mit . Sein Strahlen verändert die Situation unserer menschlichen Existenz .

Liebe Freunde - Für das Verstehen dieser Rechnung , dieser Formel brauchen wir keine besondere mathematische Begabung , keine Kunst der Algebra oder der Wahrscheinlichkeitsrechnung - für diese Formel brauchen wir eine tiefe , Glaube , ein Urvertrauen in den erlösenden Gott , der sich uns im Auferstandenen offenbart .